

Murg - Lebensader von Frauenfeld

Diplomandin



Angela Bauer

Ausgangslage: Diese Bachelorarbeit widmet sich der Murg als Lebensraum, Lebensader, einstigem und vielleicht wieder künftigem Wirtschaftsmotor und grün-blauem Rückgrat von Frauenfeld. Neben ihrer Funktion für die Stromproduktion und als Erholungsraum ist die Murg vor allem ein identitätsstiftendes Element für die Bevölkerung Frauenfelds. Als prägendes Merkmal der Stadtlandschaft ist sie zugleich Lebensraum für Tiere und Pflanzen als auch ein beliebter Aufenthaltsort für Menschen.

Die Murg ist das bedeutendste Fließgewässer im südwestlichen Thurgau. Bis zur Murkart oberhalb von Frauenfeld entwässert sie ein Einzugsgebiet von rund 210 km² – rund ein Fünftel der gesamten Kantonsfläche. Nach Rhein und Thur ist sie das drittgrösste Gewässer des Kantons. Im Gegensatz zu diesen liegt ihr gesamter Verlauf ausschliesslich im Kanton Thurgau.

Ein gelungenes Beispiel für die Entwicklung naturnaher Flussräume bildet der vor rund zehn Jahren revitalisierte Murg-Auen-Park im nördlichen Stadtgebiet. Dieser Abschnitt hat sich zu einem ökologisch wertvollen Lebensraum sowie zu einem zentralen Ort der Erholung entwickelt. Die übrigen Murgabschnitte im Stadtgebiet – insbesondere im Bearbeitungsgebiet – sind hingegen stark verbaut, schlecht zugänglich und bieten nur eine begrenzte Aufenthaltsqualität.

Ziel der Arbeit: Ziel dieser Arbeit ist es, die Murg in den drei Themenfeldern Nutzung und Erholung, Wasser und Wassererlebnis sowie Grünräume und Vernetzung als verbindende Lebensader zu stärken. Innerhalb des Siedlungsgebiets soll an ausgewählten Orten die Zugänglichkeit zum Wasser verbessert und die Aufenthaltsqualität gesteigert werden. In der offenen Landschaft wird eine Revitalisierung angestrebt, die durch mehr Dynamik und strukturelle Vielfalt neue Lebensräume schafft und die Murg zu einer ökologisch hochwertigen „Naturperle“ werden lässt.

Ergebnis: Im Konzeptplan werden konkrete Massnahmen räumlich verortet und im Massnahmenkatalog den drei Schwerpunkten Nutzung und Erholung, Wasser und Wassererlebnis sowie Grünräume und Vernetzung zugeordnet. Visionsbilder dienen als kommunikatives Mittel und illustrieren mögliche Entwicklungen – von belebten Sitzstufen als soziale Treffpunkte und einem Abenteuerspielplatz am Wasser über stille Orte zur Naturbeobachtung bis hin zu dynamischen, ökologisch aufgewerteten Auenlandschaften.

Referenten

Gabi Lerch, Monika Schirmer-Abegg, Prof. Dr. Christoph Küffer

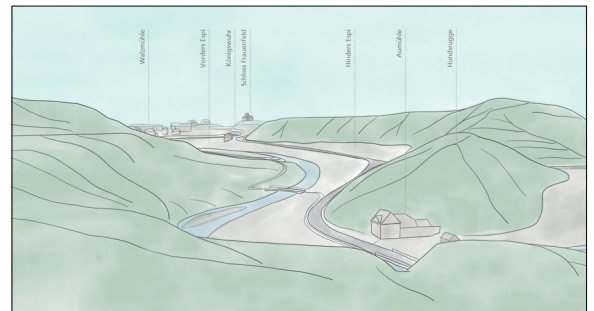
Korreferent

Joachim Wartner, SKK Landschaftsarchitekten AG, Wettingen, AG

Themengebiet

Landschaftsarchitektur

Durchbruchstal der Murg mit Blick zum Schloss Frauenfeld
Eigene Darstellung



Vision des revitalisierten Murgabschnitts
Eigene Darstellung



Revitalisierungsabschnitt der Murg zwischen der Murkart und Aumühle
Eigene Darstellung

